

Die Magritte Maschine

Diese Retrospektive des belgischen surrealistischen Künstlers René Magritte (Lessines, 1898 - Brüssel, 1967) stellt sein abwechslungsreiches Werk vor, das sich durch das Spiel mit der visuellen Logik auszeichnet und unsere gewohnte Wahrnehmung in Frage stellt.

„Seit meiner Ausstellung im Jahr 1926 habe ich 1000 Bilder gemalt, aber nur 100 erdacht. Diese 1000 Bilder existieren, weil ich Varianten meiner Bilder gemalt habe. Das ist meine Art, das Geheimnis besser zu verstehen, es zu besitzen“, sagte René Magritte.

Die Ausstellung zeigt 65 Gemälde aus Museen und Sammlungen in aller Welt, sowie eine Auswahl von Fotografien und Heimvideos des Künstlers.

Infos

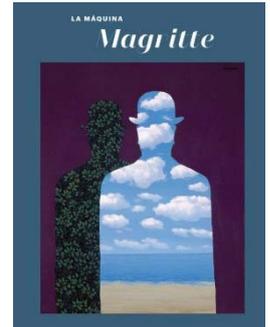
La Máquina Magritte

Caixa Forum Barcelona
Av. de Francesc Ferrer i Guàrdia, 6-8. Barcelona
Tel. 93 476 86 00
icaixaforumbcn@magmacultura.com

bis 6.6.2022, Täglich 10-20h
6€. Frei für Kunden der CaixaBank, Carnet Joven Europeo, bis 16Jahre

Kreativraum für Familien

Möchtet ihr die Magritte-Maschine ausprobieren? Empfohlen für Familien mit Kindern ab 5 Jahren. Fr 17.30h. Wochenende + Feiertage, 11 -14h, 17 – 20h.



Der VII. Marathon des Energiesparens Kampf gegen Energiearmut und Klimawandel

Von Sara Oró

Die Generalitat de Catalunya hat 2022 zum vierten Mal am Marathon der Energie teilgenommen und im Februar Strom-, Gas-, Wasserverbrauch und Kohlendioxidemissionen um 11 % reduziert.

Bereits in der Nummer 134 des TaschenSpiegels berichtete ich, dass die Regierung Kataloniens zum ersten Mal am Energie-Marathon teilgenommen hatte. Der Marathon ist nicht nur ein technisches Projekt, sondern eine Sensibilisierungskampagne: Wie gehen wir im Öffentlichen Dienst mit Energie und Wasser um?

Der Energiepreis ist seit Juni 2021 in Spanien dramatisch gestiegen, zuletzt verschlimmert durch den Krieg in der Ukraine. Die Abschlüsse des COP26 UN-Klimagipfels in Glasgow im letzten November zeigen, dass der Kampf gegen den Klimawandel höchste Priorität hat. Europa sollte 2050 im Rahmen des angekündigten Green Deals von Ursula von der Leyen das ehrgeizige Ziel erreichen, auf fossile Brennstoffe zu verzichten. Warum also müssen wir noch dafür sensibilisiert werden? Die Antwort ist einfach: Dort, wo die Beamten beziehungsweise die Angestellten nicht in die eigene Tasche greifen müssen, um die Energierechnungen zu bezahlen, brauchen wir mehr denn je kreative

Projekte wie den Marathon.

Das Projekt wurde vom ICAEN1 vorangetrieben und von der Consultingfirma l'ORIGEN geleitet. Es beschränkte sich auf Februar: die Verbrauchszahlen von Februar 2022 wurden mit denen des Vorjahres verglichen. Die Differenz, also die erhoffte Energieersparnis, wurde in Geld umgewandelt und ei-

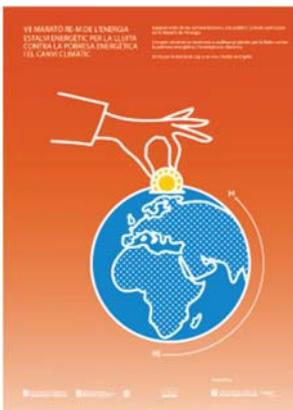
nem besonderen, von INCASOL2 koordinierten Projekt im Dorf Sant Julià de Vilatorrada gewidmet (eine gemeinsame Eigenverbrauchs- und Photovoltaikanlage und Induktionsherde in 16 Wohnungen sind gerade umgesetzt worden).

2019 hatten sich neun Abteilungen der Generalitat (16 Gebäude) an der Initiative beteiligt, darunter der Sitz der Innenabteilung im Bezirk Eixample. Dieses Jahr haben sich fünf Abteilungen der Regierung beteiligt (28 Gebäude), davon gehören sieben zur Innenabteilung: Der Hauptsitz der Polizei, der Mossos d'Esquadra, in Sabadell (mit einer Fläche von 80.000 m2 und 2.000 Menschen), das Polizeirevier in Granollers, und mehrere Feuerwehrehäuser in verschiedenen Orten Kataloniens. Es ist kein Wettbewerb, sondern Teamarbeit: Wir teilen Erfahrungen und Kenntnisse. Am wichtigsten ist es, den Beamten das Projekt transparent zu erklären und eine entsprechende Aufklärungskampagne vorzubereiten. Wegen der Pandemie ist diese Kommunikation schwieriger geworden, besonders beim Marathon 2021, aber auch der wurde nicht abgesagt, sondern war einfach anders. Die Kampagne sollte sich quer durch die verschiedenen Bereiche ziehen und die Leute sollten motiviert werden, sich zu engagieren, sowohl im Homeoffice als auch im Büro.

Technische Maßnahmen waren zum Beispiel: Präzise Kontrolle der Einschaltzeiten der Raumbeleuchtung, Reduzierung der Temperatur der Klimaanlage (sie um 1°C zu verringern bedeutet ca. 8% Stromersparnis), verstärkte Nachtkontrolle, reduzierte Nutzung der Aufzüge, oder einfach Abschaltung der Heizungsanlagen. Dank des Marathons können die Anlagen getestet werden: Was passiert, wenn die Heizungsanlagen nicht funktionieren? Nichts Ernstes! Eigentlich müssten die Lüftungsanlagen wegen der Pandemie fast ständig in Betrieb sein, was die gesamten Klimaanlage aus dem Gleichgewicht bringt, so dass der Stromverbrauch steigt.

Trotzdem sind die Ergebnisse der sieben Gebäude der Innenabteilung sehr gut: 4,56% Stromersparnis (halb so viel wie das gesetzte Ziel von 10%), umgerechnet gemäß

Fortsetzung S. 10



Fortsetzung v. S. 9 dem heutigen Preis über 11.000€; 23,3% Gasersparnis (doppelt so viel, wie angestrebt), umgerechnet über 14.500€. Der Wasserverbrauch konnte nicht verringert werden. Es bedeutet, dass 51 Tonnen CO₂ nicht in der Luft verpufft sind (minus 12%).

Den Marathon nutzen wir auch, um die Investition in Erneuerbaren Energieanlagen zu fördern und sichtbar zu machen. Die Feuerwehrhäuser von Calf und Valls verfügen beispielsweise über Geothermieanlagen (Erdwärmeenergie): Stromersparnis bis zu 25% (nur 1 Monat) und bis zu 30% jährlich im Vergleich zu konventionellen Klimaanlageanlagen; Gasersparnis bis zu 75% (1 Monat) und bis zu 60% jährlich als stabile Reduzierung. Die Fotovoltaikanlagen der Feuerwehrhäuser in Sant Celoni und Sant Feliu de Llobregat stellen ein Stromersparnis bis zu 60% (1 Monat) und 50% jährlich dar. Die Stromrechnung sinkt auf 50%. Schließlich trägt die höchsteffiziente Aerothermie in Guardiola de Berguedà dazu bei, eine stabile Verminderung des Stromverbrauchs von über 60% zu erreichen.

Aceredo: Das versunkene Dorf

Von Gaby Götting

Wenn es in Galicien im Nordwesten Spaniens lange sehr trocken ist, dann taucht es auf, das Geisterdorf Aceredo

Im Jahr 1992 wurde in Portugal, knapp vor der Grenze zu Spanien, die Talsperre Alto-Lindoso errichtet. Der Damm staute den Fluss Lima, der die Grenze zu Spanien bildet, zu einem See auf, um Strom zu erzeugen und Felder zu bewässern. So wurden auf spanischer Seite das Dorf Aceredo und vier weitere Ortschaften in der Region Orense geflutet: A Reloeira, Buscalque, O Bao und Lantemil. Sie alle versanken in dem neuen Lindoso-Stausee.

Trotz guter Entschädigung leisteten viele der 160 Einwohner von Aceredo großen Widerstand, mussten aber dann doch den Wassermassen weichen. So verschwand Aceredo mit seinen zirka 70 Häusern, Straßen und Gärten in den Fluten. Es gab nur für ein Gebäude Rettung. Die Kirche wurde Stein für Stein abgetragen und andernorts wieder aufgebaut. Auch die Verstorbenen wurden umgebettet.

Bei niedrigem Wasserstand tauchten im Gegensatz zu den 4 anderen versunkenen Ortschaften die Dächer von Aceredo immer wieder mal aus dem Wasser auf. Doch dieses Jahr mit seiner langanhaltenden Trockenheit führte dazu, dass der Wasserspiegel des Stausees extrem sank und der See nur noch 15 Prozent seiner ehemaligen Kapazität hat.

Und so ging mit dem sinkenden Pegelstand ein erstaunliches Schauspiel einher. Das ganze Dorf ist aufgetaucht und Besucher können durch ein Geisterdorf spazieren gehen. Man kann sogar die Häuser betreten. Vor einem ehemaligen Lebensmittelladen stehen noch Bierkästen, man sieht verrostete Autos und persönliche Gegenstände. Ganz kurios:

Die globalen Ergebnisse der Generalitat de Catalunya sind auch sehr positiv: 4,98% Strom-, 23,67% Gas-, 6,86% Wassereinsparung, 10,8% Tonnen CO₂. Umgerechnet über 34.700€ insgesamt. In nur einem Monat. Noch zusätzliche Zahlen: die früheren 6 Editionen des Marathons haben 545.000 € gesammelt (482 Gebäude, 13 Abteilungen der Generalitat und 18 Rathäuser). Stellen Sie sich vor, wie wir alle den Energieverbrauch optimieren könnten!

Der Zugang zur Energie sollte ein allgemeines Recht sein, aber es gibt schon Leute, die die Rechnungen nicht bezahlen können. Im Jahr 2019 schrieb ich, dass die Energiepreise in Spanien skandalös seien. Jetzt finde ich kein passendes Adjektiv mehr.

Die Sensibilisierung der Bevölkerung und die technischen Maßnahmen sollten für das ganze Jahr gelten, denn die Herausforderung ist groß: Energiearmut und Klimawandel sind da. Die Verantwortung tragen wir alle.

- 1 ICAEN (Institut Català de l'Energia): Katalanisches Institut für Energie.
- 2 INCASOL (Institut Català del Sòl): Katalanisches Institut des Landes.
- 3 Innenabteilung (Departament d'Interior de la Generalitat de Catalunya).
- 4 Mossos d'Esquadra: Katalanische Polizei



Aceredo wird immer mal wieder freigelegt

der alte Trinkwasserbrunnen in der Mitte des Dorfes funktioniert noch. Es kommen auch manchmal Einheimische, die wehmütig auf die Reste ihrer ehemaligen Heimat blicken, die sie damals unfreiwillig verlassen mussten.

Das versunkene Aceredo ist mittlerweile zu einer Touristenattraktion geworden und Besucher kommen von weit her, solange das Dorf nicht wieder in den Fluten verschwindet.

Der preisgekrönte Dokumentarfilm „Os días afogados“ von César Souto und Luis Avilés (2015) erzählt den Untergang der beiden Ortschaften Aceredo und Buscalque. Ein Werk, das den Bewohnern, die sich lange gegen den Verlust ihrer Dörfer gewehrt hatten, für immer eine Erinnerung sein wird.

Das versunkene Dorf weist auf ein gravierendes Problem in Spanien und der ganzen Welt hin: Die extreme Dürre und Wärme in diesem Winter sind eine Folge des Klimawandels. Bis zu 25 Grad im Winter, wie gerade in Galizien, sind zwar schön für Spanien-Urlauber, aber für die Agrarwirtschaft und Wasserversorgung ein großes Problem.